

Ernennungen

Der Rektor der KMU bestätigt mit Wirkung vom 1. Februar 1980 den Einsatz von Prof. Dr. sc. Werner Reinecke als stellv. Direktor für Forschung der Sektion Fernsprachen an der KMU.

Promotionen

Promotion B

Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. Axel Wüstenhagen, 1. April, 14.30 Uhr, im Konferenzzimmer des Alben Rathauses, 2. Etage, 7010, Alben Markt; **Der Zerfall der Sozialistischen Arbeiterinternationale und seine Ursachen (1933-1943)**
Sektion Chemie
Dr. Günter Eppert, am 3. April, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 18, Hörsaal III; **Beiträge zur Stoffgruppenanalyse höherer Kohlenwasserstoffe.**

Promotion A

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Estathia Kraidl, am 23. März, 12 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Uni-Hochhaus, I. Stock, Raum 13; **DDR-Literatur in der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Geschichte Griechenlands seit der faschistischen Okkupation.**
Sektion Physik
Michael Borsdag, am 25. März, 16.15 Uhr, 7010, Linnestr. 3, im Kleinen Hörsaal der Sektion Physik; **Untersuchungen von Sorptions- und elektrischen Eigenschaften der Silizium (111) -Oberflächen.**
Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Joachim Trobisch, am 25. März, 13 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 59, I, im Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Röntgenologie; **Klinische Untersuchungen zum Verlauf des Puerperiums nach Applikation von Oxytocin oder Doren am ersten Tag post partum beim Rind.**

Werner Peltz, am 25. März, 14.45 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 59, I, im Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Röntgenologie; **Versuche zur modifizierten Beeinflussung des Frühperiums beim Rind mittels Zytromycinresten nach CSFD und kombinierter Neo-Ergotin/Doren-Applikation unter besonderer Berücksichtigung von pH-Wert-Messungen im Labialschleim.**

Klaus Klemm, am 31. März, 13 Uhr, 7010, Schülerstraße 4, Hörsaal 2; **Analyse der Instandhaltungskosten in Industriebetrieben Tierproduktionsanlagen und Möglichkeiten ihrer Normierung und Planung.**

Bereich Medizin
Matthias Sachsenweger, am 2. 4., 15 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, im Seminarraum Arbeitshygiene; **Experimentelle Untersuchungen der optischen Fusion mit dem Stereo-Fusionsmikroskop.**

Renate Rießland, am 24. März, 14.30 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, im Konferenzzimmer des Carl-Ludwig-Instituts für Physiologie; **Klinische Erprobung immunologischer Tumortests am Modell des Cervix-Carcinoms.**

Günter-Joachim Jäckel, am 24. März, 15.15 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, im Konferenzzimmer des Carl-Ludwig-Instituts für Physiologie; **Studie zur Optimierung der Konstitution zum Zweck der Diagnostik und Therapie früher neoplastischer und bösartiger Erkrankungen der Cervix uteri.**

Hans-Joachim Höbner, am 3. April, 13 Uhr im Hörsaal IV, Scharnhorststraße 29; **Kristallisation von CuGa₂ aus Schmelzschmelzen und Charakterisierung seiner Morphologie, Lamellenstruktur und chemischen Eigenschaften.**

Reaktionskollegium: Dr. Peter Viertel (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosan (stv. verantw. Redakteur), Gudrun Schaub (Redakteur), Dr. Günter Filippik, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Ketsch, Dr. Wolfgang Kleinwachter, Gerhard Mothow, Dr. Hans-Jörg Müller, Jochen Schwaigt, Dr. Karlo Schöder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 21 97 439-450.

Satz und Druck: UZ-Druckerei „Hermann Dunsker“ III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Bankkonto: 5672-32 550 000 bei der Sparkassenbank Leipzig.

Einzelpreis: 15 Pfennig. 24. Jahrgang: erscheint wöchentlich.

„Hallo – hier Studio Leipzig ...!“



Frühjahrsmesse 1980 – zum wiederholten Male ein „Hörtest“ für das Messensonderstudie im Pressezentrum. Hier gaben sich rund 20 ausländische Rundfunkstationen ein Stelldichein und informierten ihre Hörer über Messeabschlüsse und Eindrücke auf dem Weltmarktplatz Leipzig.

Fast 1300 Minuten Sende- und Studioleistungen forderten den Mitarbeitern Andreas Wolf und Heinz Schließer sowie Studiointerner Rainer Kahle von der Sektion Journalistik besonders zum Messebeginn alles ab.

Immer wieder lobten die Journalisten die hohe Qualität der Live-Konferenz-Sendungen und Überspiele sowie die Bereitschaft, auch Extrawünsche (die partout keinen Seltenheitswert besaßen) zu erfüllen.

Wir möchten unseren Leipziger Kollegen ein herzliches Dankeschön sagen. Sie haben es verdient! „Hallo – hier Studio Leipzig“ hat letztlich auch durch sie bei den ausländischen Rundfunkstationen einen guten Klang.

Ernst Bellitz, Rundfunk der DDR
Internationale Verbindungen
Foto: Dornick

Solide DSF-Arbeit ist Herzenssache

Vielfältige Initiativen der Germanisten und Literaturwissenschaftler zu 80er Höhepunkten

(UZ-Korr.) Wir ehren Lenin, indem wir uns nützen. Diese Zielstellung zur Vorbereitung des 35. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus und des 110. Geburtstages von Lenin befruchtete die Teilnehmer der DSF-Delegiertenkonferenz der Grundheiligkeit Germanistik und Literaturwissenschaft kürzlich in Anwesenheit des Mitglieds des DSF-Bezirksvorstandes, Prof. Dudek.

Das verstärkte Studium der Beschlüsse des ZK der SED und der KPdSU zur Literaturkritik stellen die Angehörigen dieser Grundheiligkeit – sie wurde 1979 als eine von vier des Bezirkes mit einem Ehrenbundes des Zentralvorstandes ausgezeichnet – in den Mittelpunkt ihrer politischen Massenarbeit. Damit wollen sie vor allem der allgemeinen Fortschritt der kulturpolitischen Diskussionen Rechnung tragen.

Eine wichtige Aufgabe sehen die Wissenschaftler in der Vermittlung eines fundierten, emotional wirksamen UdSSR-Bildes durch öffentliche Vorträge, Aufsätze, Rezensionen und Nachworte besonders in Werken der sozialistischen Belletristik. Dabei werden die Literaturwissenschaftler und Germanisten auch solche Möglichkeiten nutzen, wie die Weiterbildungsveranstaltungen für Bibliothekare und die Karl-Marx-Tage an unserer Universität, zu denen Prof. Böttz mit einem Vortrag über Fragen der Sowjetliteratur auftreten wird. Ein geplantes Treffen mit sowjetischen Autoren und Vertretern von

Institutionen soll dazu beitragen. Erfahrungen über die Nutzung der Sowjetwissenschaft und Literatur bzw. DDR-Veröffentlichungen auszutauschen und evtl. bei späteren Neuauflagen einfließen zu lassen.

Um Ideenreichtum und Wirksamkeit geht es auch und vor allem bei der Gestaltung der DSF-Arbeit in den einzelnen Kollektiven. Freundschafstreffen mit sowjetischen Aspiranten und Vertretern des Konsumgüter- und gemeinsamen Besuche von KMU-Museen erfreuen sich bereits einer langjährigen Tradition. Zu bestimmten Anlässen, wie z.B. zum 35. Jahrestag der Befreiung, werden den Kooperationspartnern in der Sowjetunion Freundschaftsgeschenke zugesandt.

Geplant ist des Weiteren, die Sektionsangehörigen unter dem Motto „Meine Begegnung mit der Sowjetunion“ aufzurufen, über beeindruckende und schöne Erlebnisse bei ihren Besuchen in unserem Bruderland zu berichten, während sowjetische Aspiranten in Wort und Bild ihre Heimat vorstellen werden.

Bei der Abrechnung der vielfältigen Initiativen im Kampf um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ hat sich die alljährliche Rechenschaftslegung vor dem DSF-Sektionsvorstand, also nicht im Rahmen der Titelverteidigungen, bewährt. Dabei erwies sich die kollektive Verteidigung als Quelle innerer Reserven und zusätzliches Forum des Erfahrungsaustausches.

Musikästhetik und Leninsche Theorien

(UZ-Korr.) Die „Bedeutung der Leninschen Widerspiegelungstheorie für die Musikästhetik“ diskutierten Musikwissenschaftler der DDR und anderer sozialistischer Länder auf einem wissenschaftlichen Kolloquium, das der Fachbereich Musikwissenschaft an der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften der KMU, die Hochschule für Musik Leipzig sowie der Verband der Komponisten und Musikwissenschaftler der DDR, Bezirksverband Leipzig, am 20. und 21. März in der Musikhochschule Leipzig durchführten. Auf der Veranstaltung, die dem 110. Geburtstag von Lenin gewidmet war, referierten u. a. E. Lepold zum Konferenzthema „J. Hahn zur „Funktion und Wirkungspotenzial des musikalischen Abbilds“ und A. A. Farbstein, Leningrad, zur „Philosophie der Musik im Lichte der Leninschen Widerspiegelungstheorie“.

Regionaltagung zur Raumfahrt

(UZ-Korr.) Ihre 14. Regionalveranstaltung führt die Regionalgesellschaft Leipzig der Gesellschaft für Militärmedizin der DDR am 18. April, 14 Uhr, im Klub der Intelligenz in der Elsterstraße durch.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Wirkung von Raumflugfaktoren auf den menschlichen Körper.

Dabei werden solche Fragen wie „Arbeitsphysiologische und psychophysische Aspekte der Tätigkeit der Kosmonauten“, „Wirkungen der Schwerelosigkeit auf das Herz-Kreislauf-System“ sowie Ergebnisse medizinischer Experimente beim Raumflug diskutiert.

Realistisch und kameradschaftlich



Sollte man das Spezifische der Parteilinie für den Monat März bestimmen, so müßte man als knappe Antwort den Dialog anführen, die persönliche Aussprache mit den Mitgliedern und Kandidaten. Nun gehören persönliche Gespräche zu den bewährten Methoden der Parteilinie, wobei sie uns manchmal in den Mühlen des Alltags verlorengehen zu scheinen. Daß wir uns damit einen Bärendienst erweisen, belegen eindrucksvoll die vergangenen drei Wochen. Mit Fug und Recht können wir sagen, daß dieser umfassende Dialog wesentliche Voraussetzungen und neue – von manchen nicht geahnte – Möglichkeiten aufgezeigt hat, wie die Kommunisten der KMU die vom 11. Plenum gestellten Anforderungen an Erziehung, Ausbildung, Forschung und medizinische Betreuung verwirklichen wollen und können.

Geprägt werden die persönlichen Gespräche durch eine kameradschaftliche Offenheit und realistische Selbsteinschätzung durch die Genossen. Die Mehrheit der Mitglieder, unabhängig vom Parteistatus – bereitet sich auf die Aussprache schriftlich vor. Die Palette des Inhalts reicht von der Gestaltung der Mitgliederveranstaltungen über das Parteileben bis hin zu den eigenen Arbeitsaufgaben. Und auch die sogenannten kleinen Dinge des Lebens kommen zu ihrem Recht. All diejenigen, die in den vergangenen Tagen diesen Dialog geführt haben, werden sicher zustimmen, daß ein sehr großes Bedürfnis besteht, diese Form des Meinungsaustausches intensiver zu pflegen.

Es ist keinesfalls übertrieben festzustellen, daß wir somit in der Kreisparteiorganisation einen spürbaren Zuwachs an Kampfkraft und politischer Verantwortung erreicht haben. Um das gestiegene politische Niveau weiter beizubehalten, dürfte jede Leistung gut bewertet sein, schnell und doch umfassende Konsequenzen für die weitere Arbeit zu ziehen. Auf zwei so kurz eingegangen.

Zunächst ist der Nachweis erbracht worden, daß Leistungsrealität an der Universität eine reale Größe darstellt. Nur, und das dürfte wichtig sein, gilt dies auf der Grundlage der Selbsteinschätzungen der Genossen. Selbsteinschätzungen sind politisch zu organisieren und zu führen. Darin sind alle Formen der Parteilinie angeordnet. Es gibt es, stets Antwort auf die Frage des Anteils jedes einzelnen bei der Erfüllung der übertragenen Planaufgaben zu fordern.

Die große – für nicht wenige Genossen in den GO- und APO-Leistungen überraschende – Aktivität, das engagierte Wollen, stärker am Parteilieben teilzunehmen, verlangt naturgemäß, auf Hinweise und Vorschläge gründlich zu analysieren, diskutieren und zu entscheiden sowie die betreffenden Genossen darüber ausführlich zu informieren. Dabei könnte das Anliegen eines Eingabebuches, wie es die GO-Leitung Zentrale Leitungsorgane beschloß, ein bewährtes Kontrollinstrument sein – nicht bloß für den Monat März.

Polnische Rundfunk-Journalistin an KMU

(UZ) Im Rahmen ihres Aufenthaltes zur Leipziger Frühjahrsmesse besuchte die polnische Rundfunkjournalistin M. Osinska die Karl-Marx-Universität. Sie führte ein Rundfunk-Interview mit dem Direktor für Internationale Beziehungen der KMU, Dr. Gerhard Gerth. Dabei interessierte sie sich besonders für die wissenschaftlichen Kontakte der KMU zu polnischen Partnerhochschulen.

Frau Osinska arbeitet an einer Reportage über Beziehungen zwischen der DDR und der VRP.

Mikroelektronik im Blickpunkt

(UZ) Mikroelektronik – Fortschritt oder Fatale? Antwort auf diese Frage gibt Prof. Dr. Dietrich Reiter von der TH Leipzig auf der 10. Sonntagsvorlesung am 23. März, 10 Uhr, im Hörsaal 17 des Hörsaalgebäudes in der Universitätsstraße. Fragen wie, was ist und was ist nicht Mikroelektronik, welche Voraussetzungen müssen für die Produktion und den Einsatz der „Mikroelektronik“ erfüllt sein, und sind zu Hause „zuerst“ in Industrie und zu Hause, also die umfassende Rationalisierung, unsere Zukunft, stehen im Mittelpunkt dieses Vortrages.



Tropenkrankheiten im Visier der Ärzte

Fachstation für Tropenmedizin und klinische Parasitologie an Medizinischer Klinik eröffnet

Am 11. Februar 1980 wurde an der Medizinischen Klinik des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität eine Fachstation für Tropenmedizin und klinische Parasitologie eröffnet. Sie ist funktionell an die bereits seit 20 Jahren bestehende Ambulanz für Tropenmedizin und deren Speziallaboratorien angeschlossen.

Die neue Abteilung dient der hochspezialisierten ambulanten und stationären Diagnostik, Therapie und Begutachtung von Tropenkrankheiten, Parasitosen und Problem-Infektionen bei ausländischen und einheimischen Patienten, der Konsultativität auf den genannten Gebieten, der Durchführung fachgebietsbezogener prophylaktischer Maßnahmen und der Dispensairebetreuung von Tropenreisenden. Im Zusammenhang damit wird die Abteilung hochschulpädagogische Aufgaben (Tropenmedizinische Vorlesungen und Praktika für ausländische Studierende des 3. bis 6. Studienjahres) übernehmen und hat auch ein langfristiges fachspezifisches Forschungsprogramm aufgestellt (Protozoäre Infektionen bei Tropenreisenden; aktuelle Immunodiagnostik der Schistosomiasis; Probleme der Akklimatisationsphysiologie).

Im Rahmen eines Kooperations-

vertrages mit der Medizinischen Fachschule „Dorothea Christiane Erxleben“ in Quedlinburg betreut die Abteilung seit dem 15. 2. 1980 jeweils vier aus tropischen Entwicklungsländern stammenden Fachschülerinnen der Fachrichtung Krankenpflege (3. Ausbildungsjahr) während eines je zweijährigen Berufspraktikums. Diese ausländischen Schwesterstudentinnen sind voll in das Arbeitskollektiv integriert und werden in einem dem Ausbildungsziel entsprechenden Umfang in den regulären Dienstbetrieb der Station und der anderen Kompartimente der Abteilung einbezogen. Dieser Modus hat sich bereits in den ersten Anlaufwochen gut bewährt.

Die Notwendigkeit eines systematischen weiteren Ausbaus der Tropenmedizin am Bereich Medizin der KMU ergibt sich aus den ständig zunehmenden diplomatischen, technisch-kommerziellen und kulturellen Beziehungen der DDR zu tropischen und subtropischen Entwicklungsländern aller außereuropäischen Kontinente. Die Gesundheitsprobleme und Morbiditätsspektren dieser sogenannten warmen Länder unterscheiden sich aber ganz wesentlich von denjenigen in Europa. Daraus ist die wichtige Schlussfolgerung zu ziehen, in der DDR nicht nur hochspezialisierte Einrichtungen zur Be-

treuung von Patienten mit Verdacht auf Tropenkrankheiten zu schaffen, sondern entsprechend der epidemiologischen, geo-, sozial- und arbeitsmedizinischen, klimatischen, ökologischen und gesellschaftlichen Besonderheiten tropischer Länder auch das Ausländerstudium so zu modifizieren, daß die in der DDR ausgebildeten Ärzte nach Rückkehr in ihre Heimatländer fähig sind, sofort sehtkundig tätig zu werden. Dies setzt voraus, daß die von der WHO ausgewiesenen vordergründigen Gesundheitsprobleme warmer Länder künftig in ausreichendem Maße in dem Studienplan Berücksichtigung finden. Der Arbeitskreis Tropenmedizin/Parasitologie der Medizinischen Klinik der KMU setzt sich für die baldige Realisierung dieses aktuellen hochschulpädagogischen Erfordernisses ein.

Unsere ehemaligen Medizinstudenten aus den jungen Nationalstaaten tropischer und subtropischer Erdgebiete sind nach ärztlicher Approbation und Rückkehr in ihre Heimatländer „Botschafter“ der DDR und müssen in der Lage sein, die Gesundheitspolitik der DDR auch unter den andersartigen Lebensbedingungen tropischer Entwicklungsländer würdig und wirkungsvoll zu vertreten.



Während ihres Berufspraktikums sind die ausländischen Schwesterstudentinnen voll ins Arbeitskollektiv integriert.



Die neue Abteilung ermöglicht eine hochspezialisierte Diagnostik von Tropenkrankheiten.